

Berlin, Dienstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich  
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,  
für ganz Deutschland 9 Mk.  
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland  
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
Für England in London bei  
Ann. Siegle 20 Lime Street E.C. und  
Gowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:  
Börsenkrone.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen  
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37.  
Annahme der Inserate: in der Expedition.

den 1. Juni 1909.

Als besondere Beilagen erscheinen:  
Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeigen.

Vollständige Ziehungslisten der

Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen

mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige

tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.

Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:  
Amt I, Nr. 243.

# Berliner Börsen-Zeitung.

## Inhalts-Verzeichnis.

**Hauptblatt.**  
Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse.  
Mitteilungen der Zulassungsstelle.  
Börse.  
Getreidemärkte.  
Londoner Börse.  
Londoner Geldmarkt.  
4 1/2 % Abo Stadt-Anleihe.  
Reichsbank.  
Abrechnungsstellen der Reichsbank.  
Aktiengesellschaft für Verkehrswesen.  
A. Goerz & Co.  
Leonhard Tietz Aktiengesellschaft.  
Aktiengesellschaft Dr. Paul Meyer.  
Allgemeine Berliner Omnibus-Act.-Ges.  
Bezugsrecht.  
Waldemar Walter.  
W. Schück Nachf.  
**II. Beilage.**  
Kurszettel.  
**III. Beilage.**  
Grosse Fahrt und Strandung des Zeppelin II.  
**IV. Beilage.**  
Der Kaiser.

Prinzregent von Bayern.  
Prinzessin Rupprecht von Bayern.  
Reichsinnenreform.  
Schiffahrtsabgaben.  
Deputation von Arbeitervertretern des englischen Unterhauses in Düsseldorf.  
Belinden des Fürstbischofs Kardinal Kopp.  
Karl Liebknecht.  
Internationaler Bergarbeiterkongress.  
Das Entwirfungsprogramm der Unabhängigkeitspartei in Ungarn.  
Amerikanischer Senat gegen die deutsche Regierung.  
Der russische Botschafter in Madrid, Graf Cassini.  
Rumänien.  
Vorgänge in Persien.  
Rom, Interpellation des Abg. Cabrini über den deutschen Gesetzentwurf betreffend die Arbeiterversicherungen.  
Konstantinopel.  
Strassenbahnstreik in Philadelphia.  
Revolverchiesserei im Tiergarten.  
Bundestag der technisch-industriellen Beamten.

Trauriger Vorgang auf dem Tegeler See.  
Karl Kieferstein f.  
Geh. Rat von Tschudi.  
Gefecht zwischen einer griechischen Bande und türkischen Gendarmen.  
Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt.  
Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Aktiengesellschaft.  
Hagener Gusstahlwerke A. - G. in Hagen i. W.  
Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.  
Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.  
Hannoversche Kaliwerke Act.-Ges.  
Italienische Seidenkampagne.  
Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse.  
Hamburger Stadt- und Vorortsbahn Aktiengesellschaft.  
Waren - Liquidations - Kasse in Hamburg.  
Aktiengesellschaft H. F. Eckert.  
Suez-Canal-Gesellschaft.

Compagnie auxiliaire d'entreprises électriques.  
**IV. Beilage.**  
Corfu-Company.  
Eisenbahn-Ueberfall.  
Verein für Sozialpolitik.  
Erfindung von grosser Bedeutung für die Goldminen-Industrie.  
Doppelschraubendampfer „Hertha“.  
Sängerfahrt der Dresdner Liedertafel.  
Bootsunglück, Stettin.  
Ausstand in Marseille.  
Sport.  
Pekin Syndicate.  
Rostocker Strassenbahn, Aktiengesellschaft.  
Augsburger elektrische Strassenbahn A.-G. in Liq. in Nürnberg.  
Petroleum - Raffinerie vorm. August Korff.  
United Metals Selling Co.  
**V. Beilage.**  
Rohzuckermarkt.  
New-York, die zuversichtliche Stimmung behauptet sich.

### Berlin, den 1. Juni.

**Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse.** Vom 2. Juni dieses Jahres ab werden Südsterr. Lombard. Eisenbahn-Aktien einschliesslich Dividendenschein No. 20 — wie bisher — mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1909 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. Auf schwebende Engagements findet ein Zuschlag von 4 % statt.

#### Mitteilungen der Zulassungsstelle.

1) Von der Direction der Disconto-Gesellschaft, der Deutschen Bank und der Dresdner Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden, nom. 50 000 000 Pesos Gold = 204 500 000 M. D. R. W. = 10 000 000 £ = 252 000 000 Fr. = 48 650 000 \$ (U.S.A.) 5 % innere Gold-Anleihe von 1909 der Argentinischen Republik. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1. März 1914 ausgeschlossen. Frei von allen jetzigen oder zukünftigen argentinischen Steuern oder Abgaben. Emission eines Teilbetrages von 33 538 000 M. — zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

2) Von der Berliner Handels-Gesellschaft, der Bank für Handel und Industrie, der Firma S. Bleichröder, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und der Firma von der Heydt & Co. hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 4 000 000 M. Aktien der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen zu Berlin (4000 Stück über je 1000 M., Reihe D. No. 6001—8000, Reihe E. No. 8001—10000) (welche für das Geschäftsjahr 1909 auf die erste Einzahlung von 25 % den vierten Teil der auf die Aktien Reihen A, B und C entfallenden Jahresdividende und auf die Resteinzahlung von 75 % 4 % Zinsen vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1909 erhalten) zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Die In unserer Sonntag-Morgennummer wiedergegebenen offiziellen Erklärungen über die Haltung, welche die Regierung den verkehrseindlichen Steuerprojekten der Finanz-Kommission des Reichstags gegenüber einzunehmen gedenkt, haben selbstverständlich erheblich dazu beigetragen, die Besorgnisse der Börse hinsichtlich der oftverhättnen Beschlüsse dieser Kommission zu beschwichtigen. Mit Genugthuung hat man namentlich gelesen, dass der Reichsschatzsekretär in zutreffender Würdigung der tatsächlichen Verhältnisse die geplante Kofierungssteuer entschieden perhorresziert, dass von anderer Seite ausdrücklich hervorgehoben worden ist, eine der-

artige Belastung des Effektengeschäftes werde noch verhältnissvollere Wirkungen üben, als die erst vor kurzem beseitigten schlimmsten Fehler des farnosen Börsengesetzes von 1896, und dass der Reichskanzler beabsichtigt, bei nächster Gelegenheit nochmals zu betonen, dass er mit dieser Beurteilung der Finanz-Kommissionsbeschlüsse voll übereinstimmt und dass er unter allen Umständen an der Erbanfallsteuer festhalten wird. Damit ist freilich das Gelingen der Reichsfinanzreform nach den Vorschlägen der Regierung noch keineswegs garantiert, es bleibt vielmehr in hohem Grade zweifelhaft, ob es der oft bewährten Ueberredungskunst des Fürsten Bülow auch diesmal glücken wird, eine solche Anzahl konservativer Parlamentarier für seine Auffassung zu gewinnen, dass die Regierungsvorschläge im Plenum die Zustimmung der Majorität finden. Man muss vielmehr immer noch mit der Möglichkeit einer Auflösung des Reichstags oder einer Demission des Reichskanzlers, rechnen und welche Zusammensetzung ein unter der Parole neuer Steuererfordernisse gewählter Reichstag haben würde, entzieht sich vorläufig jeder Beurteilung. Das eine aber glaubt man als gesichert ansehen zu dürfen, dass die von Hass gegen das mobile Kapital diktierten Steuerpläne der agrarisch - konservativen Finanz - Kommission zunächst keine Aussicht haben, verwirklicht zu werden, und das trug begreiflicherweise sehr dazu bei, der Gesamttenenz der heutigen Börse ein freundliches Gepräge zu verleihen. Auch die Tatsache, dass jetzt nach Erledigung der Ultimo - Regulierung die In der letzten Woche recht empfindliche Anspannung des Geldmarktes wieder nachzulassen beginnt, bildet ein die Gesamtdisposition der Börse hebendes Moment. Wenn trotzdem der Verkehr heute im allgemeinen jegliche Lebhaftigkeit vermissen liess, so findet das seine Erklärung in dem Fehlen anregender Meldungen von den auswärtigen Märkten, da in New-York sowohl wie in London während der beiden Pfingstfeiertage der Verkehr eingestellt war und heute von der Londoner Stockexchange nur über stürmisches Geschäft in Mineral- und Kupferwerten berichtet wurde. Verhältnissmässig am lebhaftesten gestalteten sich die Umsätze hier auch heute wieder auf dem Gebiete der Kolonialwerte, wo Aktien der Deutschen Kolonialgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika und Aktien der Gesellschaft für Verkehrswesen zu rapid steigenden Kursen ge-

handelt wurden. Man in urteilsberaubten Antäuschung des für diese Kategorie bedeutenden Ueberflusses der Montanefekten. Recht fest war auch die Stimmung für Montanefekten, unter denen wieder Deutsch-Luxemburger eine hervorragende Rolle spielten, ohne dass der Kurs dieses Papiers weiter avancierte. Von sonstigen Industrieeffekten sind Aktien der Gesellschaft Loewe & Co., der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft, der Aluminium-Industrie-Gesellschaft und der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen als bevorzugt zu erwähnen. Bankpapiere konnten sich durchweg gut behaupten; wie gering der Verkehr auf diesem Markte war, ist daraus zu ersehen, dass für Oesterreichische Creditaktien und für Aktien der Deutschen Bank ein „erster“ Kurs nicht festgesetzt werden konnte. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt fanden Canada-Pacific-Aktien auf Grund günstig lautender Berichte über Canadas Ernteausichten regere Beachtung. Deutsche Fonds hielten sich unverändert, von ausländischen Staatspapieren hatten Mexikaner unter dem Druck von Abgaben zu leiden, zu denen Konversionsgerüchte Anlass gaben. Russische Anleihen zeigten feste Haltung. Auf dem Geldmarkt ging der Privatskont vom 1/8 % zurück, täglich fälliges Geld war zu 3 1/2 % leicht zu haben. Von ausländischen Wechseln stellte sich kurz London um 1 1/2 %, kurz Paris um 2 1/2 % niedriger, Auszahlung Petersburg wurde zu ca. 216,05 gehandelt.

— Infolge des gestern in Amerika gewesenen Nationalfesttages (Decoration Day) hatten auch dort die Getreidemärkte diesmal zwei Tage hinter einander geschlossen, was sonst zu Pfingsten drüben nicht der Fall zu sein pflegt. Die vorgestrigen amerikanischen Weizenbörsen fanden in New-York die Maltermine bereits vollständig erledigt, sodass daselbst keine Mainotierung mehr erfolgte. Mai in Chicago stieg noch um einen Cent, doch waren auch dort die Interessen keine erheblichen mehr. Im übrigen drückte wohl zeitweise das fruchtbare Wetter in den Vereinigten Staaten sehr bald betestigte sich aber die Tendenz auf neue, da die starken Depots, die sich bisher vor Mai auf spätere Monate, und nun auch weiter in noch höherem Grade von Loko gegen Juli und September-Termin drüben zeigen, manche Kaufleute veranlassen. Die Ablieferungen der Farmer waren am Sonnabend wieder ar Weizen ausserordentlich klein; sie betrug